

Moldau und Rumänien als Länder-Tandem ideal für Produktion von Bekleidung und Textil

Von Hans-Gerd Spelleken und Inken Heeb

Jeder Schritt hallt von den Türkis gestrichenen Wänden wider. Sonnenlicht scheint durch die langen Fensterfronten, lässt die dünne Staubschicht auf dem gefliesten Boden erkennen. Seit Monaten steht der 700 m² große Raum mit den angrenzenden Verwaltungsräumen leer. Doch nicht mehr lange.

Hier in Leova, im Süden der Republik Moldau nahe der rumänischen Grenze, soll eine Näherei entstehen. Die Leichtindustrie hat in der seit 1991 unabhängigen früheren Sowjetrepublik Tradition. In der von 1944 bis 1991 währenden sozialistischen Wirtschaftsgeschichte des Landes wurden Strickereien und Nähereien aufgebaut, die heute wieder ins Geschäft kommen wollen.

Gleichmäßig surrende Nähmaschinen statt widerhallender Stille. Das ist das Ziel, mit dem heute die Berater des Central Austro-German (Deutsch-österreichisches Zentrum) aus Moldaus Hauptstadt Chisinau in den Süden des Landes gereist sind. Blusen aus fließenden Polyesterstoffen, sommerlich fröhlich in Rot oder Gelb, genau wie im rumänischen Iasi, sollen schon bald hier in Leova – quasi auf der grünen Wiese - genäht werden. Das Beraterteam, das vom deutschen Coach Hans-Gerd Spelleken aufgebaut wurde, ist spezialisiert auf die Kooperation zwischen deutsch/österreichischen Unternehmen und der nationalen Industrie in Moldau oder Rumänien.

Um den (Wieder-)Aufbau von Nähereien in Moldau vorzubereiten, hat das Team des moldauischen Beratungsunternehmens zuvor Produktionsstätten im rumänischen Iasi besucht. Gerade die Universitätsstadt Iasi und die junge Republik Moldau verbindet eine lange gemeinsame Geschichte. Von 1565 bis 1812 war Iasi Regierungssitz des Donaufürstentums Bessarabien, das den Osten des heutigen Rumäniens und einen Großteil der heutigen Republik Moldau umfasste. Heute ist Iasi die „heimliche Hauptstadt“ der rumänischen Textilwirtschaft. Schon seit einigen Jahren hat die westeuropäische Bekleidungsindustrie Iasi für sich entdeckt. Rumänien steht insgesamt hinter Polen an zweiter Stelle bei der PLV-Einfuhr von Bekleidung und Textil nach Deutschland. So lässt das deutsche Unternehmen Bortex (ein deutscher Bekleidungshersteller im preiswerten Segment, für Abnehmer wie Bekleidungsdiscounter KIK) hier nähen. Viele italienische und britische Hersteller haben ihre Produktion ebenfalls nach Iasi ausgelagert, meist zu höheren Preisen. Die Nähminute in Iasi kostet zwischen 12 und 16 Pfennig.

Während Rumänien sich also als ausländischer Produktionsstandort für die deutsche Bekleidungsindustrie bereits bewährt hat, ist die Republik Moldau ein Neuling in diesem Bereich. Das agrarwirtschaftlich geprägte Land zwischen Rumänien und der Ukraine möchte sich in die Wertschöpfungskette der internationalen Textilwirtschaft einreihen. Moldaus Vorteil: Das Land gehört zu den osteuropäischen Staaten, die der EU auf absehbare Zeit nicht beitreten werden. Die Republik Moldau ist im Gegensatz zu Rumänien noch nicht einmal assoziiert. Hier wird also die wirtschaftliche Entwicklung auch übermorgen keine Lohn- und Kostensteigerungen hervorbringen.

Nur wenige Pioniere nutzen bereits die unterschiedlichen Vorteile der Länder Rumänien und Moldau. Das Länder-Tandem ist ein optimales Zwei-Länder-Portfolio für manches deutsche Unternehmen. Die Teamdress AG aus Hamburg kam sogar aus Polen über Makedonien nach Moldau. Heute betreibt sie ein eigenes Nähzentrum in Moldau und vergibt an zwei PLV-Betriebe in der Provinz. Dies ließe sich ähnlich zwischen Polen und Weißrussland oder zwischen Litauen und Kaliningrad vorstellen. Aber Rumänen und Moldauer sprechen die gleiche Sprache (Rumänisch) und die Industrien verfügen über eine vergleichbare

Infrastruktur. Drei Lkw-Tage von Deutschland entfernt, führt die Reise durch Ungarn und Österreich – ein sicherer Weg mit günstigen Frachtraten.

Die Merkmale ergänzen sich folgendermaßen:

Merkmal/Land	Rumänien (assoziiertes Land)	Moldau (nicht assoziiertes Land)
Kooperationserfahrung	Hoch	Mittel
Qualität Maschinenpark	Mittel	Niedrig
Produktionskosten	Mittel	Niedrig
Zollverfahren von Deutschland	Zollfrei	Differenzverzollung
Zollverfahren untereinander	Zollfrei	Zollfrei

Das Länder-Tandem eignet sich dann, wenn mit eigenen Produktionsstätten oder im PLV-Verfahren gearbeitet wird. Die beiden Länder haben untereinander umfassende Freihandelsabkommen, die sich flexibel nutzen lassen. Idealmodell ist ein intelligenter, kleiner bis mittlerer Kernbetrieb in Rumänien und mehrere mittlere bis große Satellitenbetriebe in Moldau.

Doch nicht nur der deutsche Hersteller profitiert hier. Nachhaltiges Outsourcing kann mehr bedeuten:

- Durch die langfristige Kostensicherheit steigt die Planbarkeit für Kunde und Lohnauftragnehmer im Partnerland.
- Reine PLV-Verfahren und eigene Produktionsstätten sind gleichermaßen kostengerecht, stärken aber die Motivation von Partnern und Mitarbeitern im Land und die Sicherheit am Standort.
- Durch die erheblichen Kostenvorteile entstehen neue Freiheitsgrade für logistische Innovationen. Das Team vom Central Austro-German in Chisinau, Moldau, bietet sogar Softwarelösungen für internet-bedingte Pull-Bestellsysteme.

Seit der Freihandel auch in Osteuropa Einzug hält, beschränken Quoten allenfalls die Kooperation mit der Ukraine und Weißrussland. Da sind bei der Jagd nach immer niedrigeren Minutenpreisen bei hoher Rechtssicherheit überschaubare Regionen wie Moldau/Rumänien mit differenzierten Industriestrukturen gefragt.

Daher sind also auch heute die Berater des Central Austro-German nach Leova gekommen, um die Räume für eine zukünftige Näherei zu mieten. Als einer der Pioniere bei der Nutzung des Länder-Tandems möchte die Troisdorfer Firma Samotex ihre Kernproduktion aus Husi, Rumänien, durch zwei Nähereien in Moldau entlasten. Die Vorbereitungen vor Ort liegen nun in den Händen der Berater: Außer Standortwahl und Immobiliensuche sind sie für Vertragsverhandlung sowie Partner- und Mitarbeiterauswahl zuständig. Auch Zollabfertigung und das betriebliche Management übernehmen die moldauischen Berater für den deutschen Kunden. Und so werden schon bald Nähmaschinen und das Stimmengewirr der Näherinnen die Türkis gestrichenen Räume mit Leben füllen.